

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 31 (1970)

Heft: 5-6

Artikel: Musikerziehung - Jugendmusik

Autor: Meier, Josef

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-955727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dirigentenkurs 1969

Auch der zweite Dirigentenkurs, der vom Oktober bis Dezember 1969 im Konservatorium Zürich stattfand, konnte wiederum auf zahlreiche musikbegeisterte Teilnehmer zählen, die zum größten Teil schon den letztjährigen Kurs besucht hatten. Für drei neue Musikfreunde, denen sich ein Ehemaliger anschloß, wurde ein Vorkurs von drei Nachmittagen abgehalten, damit die Verbindung zum Hauptkurs gewährleistet war.

Wir hatten wiederum das Glück, für sieben Samstagnachmittage mit einem Orchester, gebildet aus Teilnehmern und Zuzüglern aus der Region Zürich, praktische Uebungen durchführen zu können. Die kleinere Anzahl der Teilnehmer (11) erlaubte es diesen, vermehrt zum Dirigieren zu kommen. Viele Musikfreunde hatten zwischen den beiden Kursen Erfahrungen in ihren Orchestern gesammelt, sei es als Dirigent oder Vize-Dirigent.

Dem Wunsche der letztjährigen Teilnehmer entsprechend wurden zwei moderne Werke einem genauen Studium unterzogen: Benjamin Britten, Simple Symphony, und Armin Schibler, Konzert für Streicher. Letzteres war ein besonders dankbares Werk für das Erlernen der Taktwechsel, Fermaten, Tempowechsel usw.

Da sich unter den Teilnehmern zwei gute Klarinettenisten befanden, setzten wir die konzertante Sinfonie in Es-Dur von Carl Friedrich Abel, op. VII, Nr. 6, aufs Programm. Bei dem Studium einer Begleitaufgabe durften wir wiederum auf die Mitwirkung der jungen Oboistin Marie-Luise Schüpbach in Tomaso Albinonis Concerto in d-moll, op. IX, Nr. 2, zählen.

Der Fortschritt aller Teilnehmer war unverkennbar. Wie letztes Jahr wurde jedesmal ein Kolloquium über verschiedene Probleme durchgeführt. Programmgestaltung, Psychologie der Proben, Literaturkenntnisse, das Orchester als sozialer Organismus haben lebhaft Diskussionen hervorgerufen. Aus den mir spontan zugegangenen Briefen einiger Teilnehmer konnte man entnehmen, daß die wohlthuend entspannte Atmosphäre der Kurse neben dem vermittelten Wissen als besonders angenehm empfunden wurde.

Fritz Kneußlin

Musikerziehung – Jugendmusik

Der Mensch verfügt heute über vermehrte Freizeit. Diese nimmt in unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz ein und gewinnt in Zukunft an Bedeutung. Der Mensch soll diese ihm zur Verfügung gestellte Zeit dankbar annehmen und sinnvoll nützen. Er kann das in den vielfältigsten Formen tun. Sportliche Betätigung, Sammeln, Forschen, Lesen, Wandern, Reisen, Theateraufführungen besuchen, Fotografieren sind einige Möglichkeiten, denen er nachspüren kann.

Die musikalische Betätigung ist eine äußerst sinnvolle und wertbeständige Freizeitbeschäftigung. Das Interesse dafür ist in reichem Maße vorhanden und die sich bietenden Möglichkeiten recht vielfältig. Die Musik begleitet uns in allen Lebenslagen. Fröhlichkeit, Tanz und Scherz, auch Trauer finden wir in der Musik dargestellt. Sie kennt keine Grenzen, verbindet, ordnet ein, tröstet, ermuntert und mahnt zur Rücksicht.

Schon das Kleinkind erlebt Musik. Vielleicht singt die Mutter ein Wiegenlied oder spielt sogar etwas vor. Bestimmt nimmt es jedoch die Musik des Radios wahr. Später bewegt es sich in bestimmten rhythmischen Folgen, klopft, tanzt, singt, spricht gerne Reimverse und hüpfert umher. Im Kindergarten findet es geordnete Betätigung im Singen, lernt Bewegungs- und Singspiele kennen, bewegt sich nach rhythmischen Zeichen und spielt auf einfachen Instrumenten des Orff Instrumentariums. Im anschließenden Schulunterricht begegnet es der elementaren Musiklehre, singt zu den Handzeichen der Tonika-Do-Methode und lernt viele wertvolle neuere Lieder zum Jahreslauf kennen. Der Unterricht in der Grundschulung setzt ein und damit auch der Blockflötenunterricht. Anschließend ist die Grundlage für die Erlernung eines Instrumentes geschaffen, wobei der Auswahl ein ganz besonderes Augenmerk geschenkt werden muß. Später folgt das Zusammenspiel in kleinen und größeren Gruppen. Das Kind lernt Rücksicht nehmen, sich konzentrieren, einordnen, hören, beobachten und beurteilen. Es kann Vergleiche anstellen. In Vortragsübungen intern mit Eltern und Schülern und öffentlich wird das Auftreten geübt. Der Schüler will zeigen, was er gelernt hat. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, daß der junge Mensch sich später mit Musik beschäftigt als kritischer Zuhörer oder selbst als Musikausübender in einem Laienensemble oder gar als Berufsmusiker.

Für den Orchesternachwuchs ist eine systematische Einführung ins Orchesterspiel unerläßlich. Der anzustrebende Aufbau sieht in der Praxis so aus: Der fortgeschrittene Spieler wird in einem Violinchor zusätzlich zur Unterrichtsstunde ins Gruppenspiel eingeführt. Später treten die fortgeschrittenen Violoncellospieler in einem Vororchester hinzu. Das Zusammenspiel in den verschiedensten Besetzungen sollte wieder vermehrt gepflegt werden. Literatur ist in guter Qualität und reichlicher Auswahl vorhanden. Mit dieser Vorbildung kann nun im Jugendorchester schon ein beachtlicher Stand erreicht werden, und die Voraussetzungen für gute Nachwuchsspieler in unseren Orchestern sind geschaffen.

Josef Meier

A propos de Jacques Offenbach

Pour commémorer le 150^e anniversaire de la naissance de Jacques Offenbach (1819—1969), le Grand Théâtre de Genève donna «Orphée aux Enfers», opéra bouffe en 2 acts et 4 tableaux, de notre compositeur vers la fin de dé-